

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

**37 (14.2.1927)**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544363](#)

41. Jahrgang

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 200 Reichsmark bei Haus, für Abschluß von der Poststelle (Peterstraße 76) 1.70 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.00 Reichsmark.

# Republik

Preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Montag, 14. Februar 1927 • Nr. 37

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

Zusagen: mm-Zeile ob. Raum für Rücksicht. Wilhelmshaven, 1. Umg. 10 Pf., Familienausgabe 8 Pf., für Anzeige ausserordentlich teureren 20 Pf. Abonnem.: mm-Zeile total 50 Pf., ausser 70 Pf. Aufdruck nach 2 Arten. Plakat-Ausgaben zuvor abholbar. Geschäftsstelle Oldenburg: Rastanienallee 52, Jemgauische Str. 1795

## Die großislamische Bewegung im Orient.

Unter den Schlagworten, die bei den Prophezeiungen für die Entwicklung der Geschichte Asiens und Afrikas eine Rolle spielen, nimmt das der panislamischen Bewegung keinen geringen Raum ein. Tropen sind die Vorstellungen über ihre wirkliche Bedeutung, ihre innere und äußere Stärke, ihre geistigen und sozialen Triebkräfte zu vollkommen unbekannt, daß die Gefahr einer falschen Einstellung der europäischen Politik in Orientfragen ihr gegenüber heute noch ebenso groß ist wie während des Weltkrieges.

Auf der Erde existieren ungefähr 240 Millionen Menschen, in der Hauptstadt in Asien und Afrika, für die Mohammed der Gefandte Allahs ist. Die durch geografische, geschichtliche und kulturelle Momente herbeigeführte Differenzierung der Völker Mohammeds ist im Vergleich zu der der europäischen christlichen Welt unendlich größer. Unter den Anhängern des Islam sind sich der halbtotallitäre Regent des Sudan, die fast europäisierten Intellektuellen Indiens, Ägyptens und Syriens, der ägyptische Bauer, der Beduine der arabischen Wüste wie der Malaien des Sundo-Archipels. Für die meisten dieser Völker ist ihr augenblickliches Verhältnis zum Islam noch verhältnismäßig junges Datum. Genau so wie das Christentum hat er Propheten nur dadurch zu gewinnen vermöcht, daß er in der Hauptstadt Kraft der physischen und kulturellen Überlegenheit seiner Anhänger das Leben von ihm befürchteten Völkern zwar beeinflusst, aber nie völlig umgedeutet hat.

Politisch ist die Zersplitterung der islamitischen Welt nicht weniger groß. Die größte Macht des Islam ist England, das allein in Indien mehr als ein Viertel der Gesamtbevölkerung des Islam beherrscht. Weiter hat Frankreich ebenfalls annähernd 11 bis 12 Millionen von Muslimen in seinem Herrschaftsbereich. Die selbständigen mosammedanischen Staaten können als politische Potenzen von Bedeutung gesehen werden. Der wichtigste von ihnen ist Ägypten, das trotz seiner politischen Abhängigkeit von England als der modernste und kulturell fortgeschrittenste islamitische Staat angesehen ist und sich auch bei den übrigen Mosammedanern eines entsprechenden Prestiges erfreut. Verhen nimmt einmal religiös eine Sonderstellung ein. In der Kürzel hat sich durch die Lösung von der religiösen und kulturellen Tradition des Islam eine Entfernung von den übrigen Mosammedanern vorgenommen, die Ankara als führende Macht des Islam selbst für den Ball nicht in Frage kommen läßt. Doch Mustapha Kemals Reformpläne gelingen.

Das große Fragezeichen in der islamitischen Welt ist Arabien. Heute noch den Europäern vollkommen unbekannt — den größten Teil seines Innern hat noch nie ein Europäer betreten — ist es sowohl in bezug auf seine soziale und wirtschaftliche Struktur als auch seine Bevölkerungszahl und seine Möglichkeiten ein absolutes Rätsel. Bei der Rechnung unbekannte Faktoren als sehr bedeutsam in einer Rechnung einzuschließen, spielt Arabien in den Kombinationen der Orientpolitik eine große Rolle, namentlich seitdem es Schön und gelungen ist, sich zum Herrscher des Hedschas und Arabiens aufzustufen. Seine Haltung in der jüngsten Zeit ist zwar nicht dazu angelegt, die Erwartungen zu bestätigen, die auf ihn als Reformator des Islam bei seinem Aufstehen gesetzt worden sind. Vorläufig entzieht er sich wenigstens mehr und mehr zum Schildhalter Englands.

Diese Zusammenhanglosigkeit wirkt sich in der islamitischen Politik entsprechend aus. Es ist heute in ihr weder etwas von einem Willen zur Einheit, noch von einer Auseinandersetzung zu spüren, die nach einem großen Zusammenschluß hinführt. An allen Stellen zeigt sich in der islamitischen Welt vielmehr die Angst um das Mitleben vor einander und vor den europäischen Großmächten und ein ängstliches Mandarinen nach einem Kompromiß mit dem europäischen Imperialismus. Aus diesen Elementen heraus erzielt sich als geistige Einstellung der Mosammedaner zu Europa die des Hasses gegen den Stärkeren, aber gleichzeitig die tiefe Bewunderung für die Methoden, die einen solchen Zustand herbeiführt haben. Selbst die ausgelassenen Europäer glauben, daß sie erst dann wieder Herren ihrer weissen Brüder zu werden vermögen, wenn sie in den Besitz der Geheimnisse europäischer Technik und europäischer Organisation gelangt sind.

Charakteristisch für diese Mentalität ist die Stromung, die sich augenblicklich an der Al-Azhar-Universität in Kairo, der größten Bildungsstätte des Islam, bemerkbar macht. Sie dienst der Ausbildung von Geistlichen und Gelehrten. So wohl Hörer wie Lehrer haben sich der europäischen Bildung gegenüber in der jüngsten Zeit denein absehnend verhalten. Heute zeigt sich unter den Studierenden ein geradezu fanatischer Drang, die rein religiöse Erziehung durch Erweiterung des technischen Verständnisses, Berufs-

bildung und Sport zu ergänzen. Dieser Geist wird sich von hier aus sehr bald nach dem arabischen Westen, nach Mecca, Indien und selbst bis zu den Regen des inneren Afrika verbreiten.

Bundstädt wird diese geistige Bewegung sich naturgemäß negativ auswirken, denn sie wird die alten religiösen Bindungen zerstören und die innere Einheit des Islam noch weiter schwächen. Auf der anderen Seite wird durch das Eindringen neuer Lebens- und Kulturelemente in Völker, deren grohe natürlichen physischen und intellektuellen

Stärke Jahrhundertelang brach gelegen haben, die Voraussetzung für einen kulturellen und sozialen Aufschwung geschaffen.

Bei allem Skeptizismus sind die Aussichten der neuen Bewegungen im Osten ebensoviel zu unterschätzen wie etwa die der tschechischen, polnischen und serbischen in der europäischen Politik um das Ende des 19. Jahrhunderts. Der europäische Socialismus wird gut tun, sie im Auge zu behalten, einmal weil nur er die alte Schuld der kapitalistischen europäischen Welt dem Orient gegenüber gutzumachen vermag und weil er in den Völkern Asiens und Afrikas Bundesgenossen hat, die ihm in seinen Auseinanderschlügen von unschätzbarem Nutzen sein können.

## Ostfrieslands Klootschießersieg!

**Der Großkampftag am Sonnabend.** — Ostfriesland siegt knapp mit 36,55 Meter Dorsprung. — Gleichwertige Mannschaften. — Der letzte Wurf bringt den Sieg für Ostfriesland. — 15 bis 18 000 Zuschauer. — Spannende Kämpfe. — Jubeln, der beste Werfer des Tages. — Behrends macht den weitesten Wurf. — Alle Prominenten versammelt. — Ein Kino-Operator verletzt.

Bon unserm ins Kampfgleinde entfandenen Sonderberichterstatt.

W. B. (Wittmund). Großes Hauptquartier der Klootschießer. Nun ist der große Kampf geschlagen! Ostfriesland ist nach hartem Kampf durch einen Bruchtritt von Hermann Schmen Sieger geworden, nachdem, wie wir in unserer Sonnabend-Ausgabe berichtet, Jeverland zeitweise mit einem Wurf im Vorsprung gelegen hatte. Beide Mannschaften waren bis jetzt in jeder Hinsicht ebenbürtig, das beweist auch das knappe Resultat. Die Jeverländer wollen aber heilig über und im kommenden Jahre

lücklicher Rache nehmen.

Als am Sonnabend morgen ein Trommler und Pfeiferkorps die Wittmunder Gäste aus ihrem Schlummer weckte, saß wohl keiner unter dem Baldachin Gott sei Dank, die Scheiben sind nun zerstört, also ist das Wetter noch nicht umgeschlagen. Danach im Hintergrund aber hört noch ein leiser Schlag des Wittmunder leichter Kulturschießers auf, der steht unter dem Kuppelpunkt. Schnell belebt sich der Ort. Die Dichtesieche Autos flogen von allen Richtungen herbei und kreisen den Wittmusk, dem Sammelpunkt der Klootschießer. Bald reicht sich Wagen an Wagen. Aber auch alle anderen Gefährte, Motor- und Fahrräder bringen auswärtige Gäste heran. Am Markt formiert sich der

### Festtag aus Mitgliedern beider Lager

und mit Muß geht es durch die Straßen des Fleckens am Bahnhof vorbei dem Kampfplatz zu, der an der Chaussee wird immer länger, vor allen Seiten, auf allen Landstrichen und querfeldein strömen immer noch mehr Menschen dem Kampfplatz zu. In der oben aufgesetzten Reihenfolge der Werfer nehmen die Kämpfer in der zweiten Runde ihren Fortgang. Die geworfenen Entferungen sind durchweg kleiner geworden, denn die Sonne hat doch schon lovel Kraft, daß sie die Oberfläche des Bodens leicht erhitzt macht; auch zeigt gerade diese Straße des Kampfplatzes ungewöhnlich hoher nördlicher Graswuchs und Totholz (d. h. Würze, die nicht "früßen" und mit dem ersten Aufschlag auch schon ihr Ende erreicht haben) sind die Folge. Die Jeverländer haben aber in dieser Hinsicht etwas mehr Glück, so daß sie am Ende des zweiten Durchgangs nicht nur ihren Verlust wieder aufholen, sondern sogar mit

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht. Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Die Lust ist inswischen etwas klarer geworden, der Nebel hat sich ganz verogen. Die Sonne macht vermeintliche Anstrengungen, die dicke Wolkenflocke zu durchbrechen, der Erfolg ist vorerst noch beiseite. Mit vorstretender Tageszeit finden sich auch die Langschläfer auf dem Kampfplatz ein. Die Zuschauermenge, die anfangs etwa 1000 betrug, beläuft sich auf 8000 bis 9000, nachdem der erste Zug aus Richtung Jever seine lange Wagenreihe auf dem Wittmunder Bahnhof entleert hat. Hauptfächler sind es

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Die Lust ist inswischen etwas klarer geworden, der Nebel hat sich ganz verogen. Die Sonne macht vermeintliche Anstrengungen, die dicke Wolkenflocke zu durchbrechen, der Erfolg ist vorerst noch beiseite. Mit vorstretender Tageszeit finden sich auch die Langschläfer auf dem Kampfplatz ein. Die Zuschauermenge, die anfangs etwa 1000 betrug, beläuft sich auf 8000 bis 9000, nachdem der erste Zug aus Richtung Jever seine lange Wagenreihe auf dem Wittmunder Bahnhof entleert hat. Hauptfächler sind es

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Schulen aus Wilhelmshaven-Küstringen

und Oldenburg, die unter Führung ihrer Turnlehrer gekommen sind, und zeigen eines interessanten Kommerz zu sein. Die Reihe der Kraftschießerei auf der Chaussee wird immer länger, vor allen Seiten, auf allen Landstrichen und querfeldein strömen immer noch mehr Menschen dem Kampfplatz zu. In der oben aufgesetzten Reihenfolge der Werfer nehmen die Kämpfer in der zweiten Runde ihren Fortgang. Die geworfenen Entferungen sind durchweg kleiner geworden, denn die Sonne hat doch schon lovel Kraft, daß sie die Oberfläche des Bodens leicht erhitzt macht; auch zeigt gerade diese Straße des Kampfplatzes ungewöhnlich hoher nördlicher Graswuchs und Totholz (d. h. Würze, die nicht "früßen" und mit dem ersten Aufschlag auch schon ihr Ende erreicht haben) sind die Folge. Die Jeverländer haben aber in dieser Hinsicht etwas mehr Glück, so daß sie am Ende des zweiten Durchgangs nicht nur ihren Verlust wieder aufholen, sondern sogar mit

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Zeitpunkt

seinen Wurfpräzision auf 32,80 Meter erhöht.

Nachdem noch auf jeweiländischer Seite Johannes Schmen (71,50 Meter) und Karl Tanzen (82 Meter), sowie für Ostfriesland Hermann Schmen (62 Meter) und Jacob Janzen (111,40 Meter) geworfen haben, ist der erste Durchgang beendet. Ostfriesland hat bis zu diesem

Kampfplatz auf und verfolgte den Fortgang der Kämpfe mit großem Interesse.

#### Ministerpräsident v. Bismarck-Oldenburg.

Der feinen Freude zeigten ihm durch Fernsprecher angemeldet hatte, ist im Begleitung von Ministerialrat Christian Stiasny eingetroffen. Er lädt sich die Herzen der Kampfteilung und verschiedenes Werter vorstellen, ebenfalls zieht er den Dozenten der Hochschule für Leibesübungen, Dr. Klinge, in ein längeres Gespräch. Auch mit einigen Professoren unterhält er sich angeregt über den Klosterschäfer Sport und seine Bedeutung für das frische Volkstum. Der untersetzte Herr dort, mit brambigem schwarzen Schläppchen, mit der frischen, gesunden Gesichtsfarbe und dem gesuchten Schnurrbart,

der Dichter August Hinrichs aus Oldenburg,

lebt wohl im Geiste Vergleich zwischen seinem Klosterschäfer Goss Hartz und den heutigen Werfern, ohne uns aber in veratzen zu wollen. Sankt der Vergleich ausfällt. Mit ihm oft im Gespräch leben wir einen Herrn im dunklen Anzug, mit einem glatten Gehirngesicht, der ist auch als Helm und Volkstumsoffizier herzuordnen. Kaiser Dr. Reimers aus Loga del Vier. Und jenseit alte Herr dort in grüner Jagdkappe, mit schablonenhaften Haar und Bart, mit dem elastischen Gang, der die Gräben wie ein Jungen springt und der auch seinen Humor nicht verliert, als er bei einem zu kurz geratenen Sprunge mit einem Bein die unglückliche Knie durch die dünne Godeko breicht und von dem Schreiber dieser Zeilen, der zufällig das nennen kann, wieder auf festen Fuss gebracht wurde, in der Graf Winkel-Schenburg. Ueberhaupt die Gräben darüber ist noch einiges zu sagen. Man sollte nicht glauben, daß es eine Strecke gibt, die mit Einschränkungen genauso Gräben oder Schlote derart verschwenderisch gelegen ist, wie diese Kampfbahn bei Wittmund.

#### Graben in jeder Breite und Tiefe.

von der harmlosen Gruppe bis zum Stiellett, durchziehen, oft nur wenige Meter von einander entfernt, das Gelände. Sie liegen quer und parallel zur Straße oder schlängeln sich hindurch. Da nur zwei Planen vorhanden sind, die aber dannend für den Transport der Böde verwendet werden, so bleibt man anderen nichts übrig, als zu springen. So sprang also alles: Bahnwärter und Schildträger, Ehrenamtler und die riesige Menge der übrigen Gäste, Männerlein und Weiblein, Schneelauten und Waschmeister, die Preßbeamten mit Rotzblod und Bleistift, die Kurbelmänner mit ihren Apparaten, die Photographen aus Viehhändler und vom Kreis, die Vertreter (darunter eine junge Dame) der Deutschen Hochschule für Leibesbildung, die sie den Meisterschaften in berühmt betrieben, sich dieser Notwendigkeit weili mit etwas mehr Eleganz entledigten. Doch die Sprünge waren ja sehr vielen Fällen nicht dort endigten, wo sie sollten, nämlich an der seitlichen Schlafoste, daß sie vielmehr ein unzeitiges und unheimliches Ende fanden, dachte wohl selbstverständlich sein. Wer bei solch einem Unternehmen mit seinen Füßen davonlief, konnte von Glück sagen, der weniger Glückliche ward bis an den Bauchnabel naß.

#### Das Necken von Blumen

in genügender Anzahl ist der einzige Wurf, den wir der Feuerleitung nicht ersparen können. Wir glauben auch, daß sich in anderen Rollen der Kommt Schmeller und in der vorausgesagten Zeit abgewehrt hätte. Somit aber, das möchten wir bei dieser Gelegenheit gleich vorweg bemerken, hat alles nothzüglich geklappt. Die Leitung da in jeder Weise alles getan, um der ganzen Veranstaltung einen glatten Verlauf zu ermöglichen. Wir Preßbeamten sind der Leitung noch ganz befreundet dankbar für den

#### Fernsprecher auf dem Kampfplatz

der von Polizeiamt bedient, in wenigen Minuten jede gewünschte Fernverbindung herstellte. — Nach der Abholung in ein Gebiet, das eigentlich „unter den Strich“ gehört, wird es Zeit, daß wir uns wieder um unsere Werfer kümmern. Nach den ersten drei Würfen des fünften Durchgangs ist der Wurfprung der Deutschen ziemlich unverändert, da bringt um 2.45 Uhr nachmittags ein verunglückter Wurf durch Karsten-Jenner eine Sensation. Die Kugel, die durch engendene Umstand von der heftigsten Wucht abweicht, fliegt einem Fuß innerhalb der Wurfbaute anhalten den.

#### Kino-Operateur an den Kopf

und verletzt ihn nicht unerbittlich am Kinn. Was nun? Soll der Wurf gelten? Die Freunde jagen ja, die Feuerzwerge dagegen wollen den Wurf wiederholen. Das Kampfgericht tritt zusammen und verklärt, daß der Wurf gelten soll, doch aber die durch diesen furgen Wurf entstandene Differenz zwischen den beiden Parteien geteilt wird, d. h. Jenau bekommt zu der gemessenen Strecke von 30,50 Metern die erwähnte halbe Differenz, um 21,50 Meter beträgt, hingegen. Within zählt der Wurf für Jenau nur 22 Meter. Durch diesen Umstand kann am Schluß des Durchgangs

Ostfriesland seine Stellung um circa 27 Meter verbessern. Der Wurfprinz Jenau von einem Wurf ist damit aber immer noch nicht aufgeholt. Der Escola spricht aber die Freien ganz gewaltig an. Nach einem alten Überglauhen soll das Abholzen von einer Mittiwurfe nach dem Wurf zum Siege beitragen. Ein großer Wurf scheint daran zu sein, denn man sieht nach jedem Wurf seiner Mannen den langen

Heinte Jarts grimmig in die Mittiwurfe blicken.

Wenn auch im nächsten Durchgang, dem letzten, so bringen doch die beiden Würfe gute Escola, der August hängt in der Luft. Ein 100-Meter-Wurf von Chmann bringt den Sieg durch Trilleren an die seitliche Kante eines Grabens, keinen Auftrieb davon entfernt heißt sich die gegnerische Augen im letzten Anlauf weg in den Gedächtnis.

der Berliner Wurf ist praktisch ausgeschlossen!

Der Jubel der Ostfriesen ist groß, jetzt geht es um den Sieg, jeder Zentimeter kann ausschlaggebend sein.

Der Kampf steht auf seinem Höhepunkt,

eine unabschbare Menschenmenge umräumt das Kampffeld und begleitet jeden Wurf mit großem Geschrei, jedes Partei wird von ihren Landsleuten durch Zurufe angefeuert. Absperrungsmauern und Schops haben ihre Rote Not, die Kampfbahn freizuhalten. Mühselig kommt die Dämmerung und schwert Werken und Aufrinden der Augen. Die nächsten zwei Minuten auf beiden Seiten bringen keine klare Entscheidung, einmal liegt Jenau, ein andermal Ostfriesland mit ein paar Meter im Vorprung. Da kann Hermann Chmann für seine Freunde noch zugutelegen, daß fast völliger Dunkelheit

einen Bruchstart von 122 Meter

landen, dem die Freunde durch ihren leichten Werfer nur 95 Meter dagegen können. Der

Jubel der Ostfriesen ist unabsehbarlich.

Die Menge ist nicht mehr zu halten, alles durchdringt die Abspernung und stürmt auf den Schlußstrich der Freien zu, eiserner Stoß werden zu Splittern gespalten, die Werfer werden unzählige Male geholt. Aus wütend Reihen steht spontan das Freienlied. Eine solche Begeisterungsfähigkeit sollte man den wortlosen Freien nicht zuschreiben.

Rach dem Wurfprinzen des Vieches wählt sich die unangesehnte Menschenmenge. Die Chaussee entlang nach Wittmund hinein, die alle Postale im Augenblick überfüllt. Hoch gehen die Wogen der Begeisterung auf leiten der Ostfriesen, während der Jenaer Anhang ziemlich still das Feld räumt, im inneren Herzen düster Rekonvaleszenz wohnd.

Abends fand im Lotte von Onnen die Siegerverkündigung und Preisverteilung statt. Als

die Ostfriesen: Jacob Janzen,

die Jenaer: Heinrich Jabbens,

leichterer war auch mit 728 Meter der beste Werfer des Tages.

Heute ist in den stillen Wittmund wieder Ruhe eingefallen, die Freunde haben eine Ruhepause hinter sich. Ein Klootschießer-Weitsprung verlangt von allen Beteiligten, von Kämpfern, Betontalern, wie auch von Gästen und Zuschauern, nicht achtungsvolle Leistungen, die aber von allen in ihrer Begeisterung für den Sport willig vollbracht werden. Doch aber auch Nichtsiegler von dieser Begeisterung angetrieben werden können, das uns die Ablösung der Hochschule für Leibesbildung bewiesen, deren Mitglieder willig an Aufforderungen ertraten, um nur ja keine Phobie des Kampfes zu verstehen. Wir glauben, der Ablösung, vor allem deren Chmann, dem Dozenten Dr. Klinge, im Interesse des Klootschießers auch an diefer Stelle dafür dankbar zu sollen. — Die Wittmunder sollen Ihnen Sieg es in dem folgenden Morgen hinein „trotz Polizei“, wie es in dem Liede heißt, gefeiert haben.

Die deutsche Regierung hat die Handelsvertragoverhandlungen mit Polen unterbrochen.

Das lässige Gesamtkabinett hat beschlossen, dem Landtag einen Gelegenheitswurf vorzulegen, um den der Finanzminister zur Auflegung einer Abgabe in Höhe bis zu 100 Millionen Mark ermächtigt wird.

Der diesjährige Parteivorstand der Demokraten findet im April in Hamburg statt.

Das sozialdemokratische Kabinett hat beschlossen, dem Landtag einen Gelegenheitswurf vorzulegen, um den der Finanzminister zur Auflegung einer Abgabe in Höhe bis zu 100 Millionen Mark ermächtigt wird.

Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag zur Erweiterung der Gewerkschaftsfürsorge für Gesellen (Gewerkschaften des Kreises der Einzelgewerbe) einen Gesetzesentwurf eingereicht.

Die Gewerkschaftsinternationale wird am 12. März dieses Jahres in Brüssel zu einer Sitzung zusammenkommen. Die Tagessitzung dieser Sitzung ist noch nicht festgelegt.

#### 11000 norwegische Arbeiter ausgesperrt

(Eigenericht aus Oslo.) In der norwegischen Eisenindustrie, der Textilindustrie, der Schuhzeugindustrie und den Bergwerken ist es nicht gelungen, die abgelaufenen Gewerkschaftsverträge zu erneuern, die Arbeitgeber verlangen eine Verdopplung der Löhne von 25 Prozent, während die Arbeiter glauben, höchstens bis 7 Prozent gehen zu können. Nachdem auch die Schlichtungsversuche ergebnislos verlaufen sind, haben die Unternehmer die Ausperrung von Montag an verfügt. Von ihr werden 11 000 Männer betroffen.

#### Studentenwohnen in Hamburg.

(Hamburger Eigentum und Co.) Bei den Wohnungen am allgemeinen Studentenwohnhaus der Universität Hamburg erregt die sozialdemokratischen Korporationen einen kurzen Escola. Sie erhält 480 Stimmen gegenüber 288 im Vorjahr, während die Korporation trotz aller Anstrengungen ihre Stimmenzahl nur von 478 auf 513 erhöhen konnte. Die Studentenwohlfahrt erhielt 180 gegen 160 Stimmen im Vorjahr. Mit diesem Ergebnis ist die bisherige Zweidrittelmehrheit der völlig eingesetzten Studenten gebrochen.

#### Konflikt in Po'en.

(Worlitzer Eigentum und Co.) Am Sonnabend ist eine von den Nationaldemokraten bis zu den Sozialdemokraten reichende Mehrheit des Sejm in zweiter Sitzung die Mittel für das neu errichtete Postministerium, ferner eine Abstimmung aus dem Dispositionslondo des Innensenates, ferner die Wiederherstellung Polens bei dem Volksrat. Es ist vorläufig ungewiß, ob die Sitzung dieses Konflikts auf Kosten des Sejm oder der Regierung erfolgt.

#### Wie sie es treiben.

Das Kriegsamt im Kreise Ost-Sternberg wird ein beschleunigter Fall von Bandenkriminalität mitgetragen. Ein Bandenarbeiter wurde von einem Bandwirt, Turnierhand entlassen.

Warum, fragt das Zeugnis, das folgenden Montag hat. Hiermit beschleunigt ist, daß der Arbeiter IV vom 1. 2. 1921 bis zum 1. 2. 1927 bei mir als Deputant beschäftigt gewesen ist. Fleiß und Leistung waren während dieser Zeit bestechend. Weinen möchte ich auf nationale Gefährdung erfolgte die ordnungsmäßige Entlassung.

Ost-Sternberg liegt neben Königsberg (Neumark). Es ist die Gegend, aus der Herr Kewell kam. Es zeigt, wie dort Deutschnational, Band und Junter, was ein und dasselbe ist, schwachsinnigen Terror treiben gegen alles, was republikanisch und nicht demokratisch ist. Gegen Gleichen geltend die gehässigste Rasse, gegen Arbeiter die Entlassung und die Auslösung, denn auf Grund solcher Zeugnisse erhält der Terrorist in der ganzen Gegend keine Arbeit mehr.

Der Berliner Arbeitsmarkt hatte eine Abnahme von nahezu 900 Arbeitslosen in der letzten Woche zu verzeichnen.

Die Fabrikarbeiter - Internationale wird ihre nächste Sitzung am 12. und 13. April in Berlin abhalten. Der Vorsitzende des Niedersächsischen Gewerkschaftsbundes, Stenius, will den jungen Chef des Reichs des Niedersächsischen Gewerkschaftsbundes, Schmidt, als internationales Sekret vorstellen.

Der portugiesische Ministerpräsident beschloß am Sonnabend, sämtliche Lebewesen der niedersächsischen Abstandsbewegung energetisch zu verfolgen. Der Belegschaftszustand wird aufgerichtet. Der Eisenbahnausschuss ist bestellt.

Der Parteivorstand der Demokraten trat am Sonnabend nachmittags im Reichstag zu einer mehrstündigen Sitzung zusammen. In der Abstimmung wurde — wie aus dem Reichstag mitgetragen wird — von allen Reden Senatswahl über des letzten Regierungsauftritt zum Ausdruck gebracht und das Votzen der Reichsregierung einstimmig genehmigt.

Die deutsche Interne Auswärtige Amt geleistet werden.

Wie aus London berichtet wird, erhob die anglische Regierung energetische Vorstellungen in Moskau wegen der Einmischung russischer Staatsangehöriger in den englisch-chinesischen Kontinent. (Vgl. unsere Nachricht über polnische Handelsposten in China auf Wandschi-Luhsien, Arb.)

Der Reichskanzler a. D. Dr. Wirth lädt eröffnet, daß er entgegen anders lautenden Meldungen gesundheitlich seines Lebens zurückzuziehen.

arbeitende Gehirn fliegt unter ihrem Einfluß ab. Eine behagliche Stimmung verbreitet sich und gibt bald wieder Kraft zu neuer Tätigkeit, durch eine köstlich aromatische

#### Oberst 5.s

wird die Mittagspause zum Genuss.

Waldorf-Astoria  
Zigarettenfabrik 2.8  
Stuttgart.



## Zwischen zwölf und zwei Uhr.

Vier Stunden sieben, hast du Büroarbeit! Welche Belastungsprobe für Kopf und Nerven. Man leckt nach der Mittagspause. Es gilt sie auszunutzen. Das erste und letzte sei deshalb eine Zigarette. Das mechanisch weiße.



# Beilage.

Montag, 14. Februar 1927

## Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 14. Februar

Ein Kühner, leichtsinniger Gläubiger. Da lebt das Eis auf dem Grüben schon seitdem liegt, war gestern nachmittag noch dem Rüstringer Stadtpark ein Marineangehöriger gekommen, der die Eisbahn des Parknals einweichen wollte. Trotzdem noch viele Stellen im Eis vorhanden waren, risserte der Eisbahnstilige es, die Bahn auszuprobiert. Dabei knabte und brach es unter seinen Füßen, doch den Spaziergängern angst und bange wurde. An wohlmöglichem Erwähnung für den Kühnen sollte es nicht, dennoch sprach er groß weiter, so doch man darauf verzichtete, obwahrlich, bis der Mann für keinen gefährlichen Reichtum mit dem „Einfaden“ bestellt wurde.

In der Zeit des Moskentheaters. Wie der prunkende Glanz des bellerbelebten Moskentheaters mit all seinem Blau und Rötter und Blüten noch kost, konnte man auch am Sonnabend wieder bei uns studieren. So in erster Linie an der überaus viel besuchten Mosketer des Oftleitervereins „Salon Kreis“ im Friedenshof. Wie in früheren Jahren verlief die Veranlagung auch diesmal ganz nach dem Wunsche der schenkbaren Offiziere, die viele „anderstümliche“ Sätze bei sich haben. Die Mosketer, wie als Breitmaister gesucht, aber kein weiterer Offizier bestellt, da keine und die originalen Mosketer ausgesuchten wurden. Mosketer gab es auch auf dem Mosketer des Todes-Chors aufruhende Geister bei Schülern und Besuchern. Diese Mosketer, die im „Tondescher Hof“ vor sich ging war bestens vorbereitet, doch die nötige Stimmung, die man selbstverständlich hätte mithören, bis zum Ende erhalten blieb, und das hat offensichtlicherweise sehr lange gedauert. Das Kapitänst und Kreiswache, doch die Reichsbannerfahnen vom Kleinstüberleinverein „Republik“ in der „Neuenburg“ bestimmt, brauchte sich des weiteren über den Besuch nicht zu beklagen. Die Schülernbrüder, die für die Unterhaltung Humor und Slimmung ausreichend gesetzt hatten, können heute auf eine recht angenehm verlaufene Veranstaltung zurückblicken.

Aus den biokhemischen Vereinen. Der biokhemische Verein „Selbsthilfe“ in Heppens hält eine gut besuchte Monatsversammlung in seinem Vereinslokal bei Herrn Müller ab. Der Ehrenvorsitzende, Herr Ahl, hieß die Besucherinnen herzlich willkommen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wurde auf den am 5. März stattfindenden Fest ausführlich genommen. Dann wurden noch verschiedene Artikel aus dem biokhemischen Doktorbuch vorgelesen zwecks Vorberitung von Krankheiten. Die Vorlesungen sollen auf Wunsch der Mitglieder in den Versammlungen wiederholt werden.

Weiterveranstaltungen und Hochmessen. Weiter für Dienstag, den 15. Februar: Auftrittsfeier Südost bis Ottewinde, wolfsburg, vermittelte Schneeflocke, leichter Frost — Hochmessen am 15. Februar: Vormittags 0.15 Uhr, nachmittags 0.50 Uhr.

### Wittenbacher Tageblatt.

a) Rund 10 000 Mark Preissunterstreich. Bei einer Submissions für den neuen Hüttendorf an der Westspitze des Kreises über der katholischen Gemeindekirche über die Liegenschaften und den Einbau von sämlichen Fenstern für 2 Wohnungen, geben nun jedesstädtische Firmen sowie je eine Firma aus Borken, Einbeck, Sande, Barel, Langenweth, Leer und Cöthen Einschätzungen ab. Die ausgerechneten Preise bewegen sich zwischen 6500 und 16 255 Mark. Selbst wenn man die Preisaufschläge der auswärtigen Firmen mit in Betracht zieht, wird man doch sagen müssen, daß eine Differenz von rund 10 000 Mark bei einer solchen Arbeit zu hoch ist.

Verein der Melleburger und Borpommern. Zu der am Sonnabend abend im „Westspitzenhaus“ veranstalteten Gründungsfeier hatten sich derartig viele Teilnehmer eingefunden, daß der Saal sich nahezu als zu klein erwies. Das vorgesehene Programm fand in all seinen Rhythmen eine alleinige befähigte Aufnahme. Der dem Programm folgende Turnball hielt die Teilnehmer noch einige Stunden in trockener Stimmung und man schied allgemein mit dem Wunsche, „Wenn man wieder kommt, sollt du dich veranlassen.“ Abends ist

Zum Abschluß des „Seebachs“ Wittenbacher. Für den Ausbau des Bahnhofsgebäudes auf der Kaiser-Wilhelm-Straße wurden die ersten Arbeiten vom Magistrat öffentlich ausgeschrieben. Für die Vornahme der Einweihung, einschließlich aller dazu erforderlichen Arbeiten, wurden von 14 jahrbürtigen und einer Firma aus Leer Angebote abgegeben.

### Eines Menschen Weg.

Ein Erich-Ebert-Roman  
von  
Emil Helden.

87. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Schlicht und einfach, wie alles bei Ebert, tollsig sich auch die Heiratsfeier seiner Tochter (am 16. Juli 23). So schlicht, nach Auffall vieler. War hier nicht die gegebene Gelegenheit, das häusliche Leben des Reichspräsidenten einmal nach augen zu sehen, in mehr oder minder glanzvoller Ercheinung treten zu lassen? Und denken: der einzige Arbeitsschluß war, den Ebert der Welt, Schauspiel in dieser, das den Besuch führte, mit lebt sich die Leben und Geschäftshäuslichkeit verdeckt hatten. In gewissem Sinn hatte sich ein schwieriges Projekt bereit auf die Tonart eingestellt. Ebert bereitete ihr eine Überraschung. Über vieles — er verbergt es die „Überraschung“. Er entzog die Herzensangelegenheit seiner Familie ganz und gar der Öffentlichkeit. Nachdem die Trauung des jungen Paars in deren einfache Wohnung stattgefunden hatte — da sie am Vormittag katholisch, konnte Ebert selbst nicht daran teilnehmen — wurde am Abend eine größere Feier im Reichspräsidentenpalast abgehalten. Das einzige Brunntal dabei war, ja erzählte ein Teilnehmer, der große Freisiel, der auf eine geschmückte Tafel von einer 24 Gedanken beschaffte. Somit war auch diese Feierlichkeit einer Einsamkeit und Schlichtheit, die, wenn sie sichtbar geworden wäre, dem deutschen Volke hätte unangenehm vorgekommen. „Das ist die neue Tonart, in der man auf erkennen kann, nach einem verlorengewandten Krieg.“ Ebert feierte.“ Auf Wohl hatte angeholt der einzige Zeit und im Gedanken an die gefallenen Söhne verdacht. Louis Fröhlichkeit kam nicht in den Sinn. Erst am nächsten Tag wurden ausgeschraubt, nicht mehr. Der Bräutigamswort sprach. Ihm antwortete Ebert. Was er in seinem häuslichen Bilde seiner Tochter zu sagen hatte, ließ herausgegenden. Es war durchsetzt, von der Weisheit, daß das Haus Ebert in vergangenen Tagen auch einmal das Glück eines innigen und heiligen Familienlebens gefaßt habe. Es hat es zum Opfer bringen müssen der großen Verantwortlichkeit, die Partei und Volk Euren Vater — so lang es aus seinem Munde — auf die Schultern gelegt haben. Auch Ermittler sah wohl manchmal das Verständnis für die Notwendigkeit dieser Weisheit. „Sie hat zuweilen Vater und Mutter wie frangend angehau, wie vorwurmsichtig!“ muß es denn sein, daß jener Heldmutter von einer von uns gesagt, daß wir die Stufen familialen Jubels nicht mehr kennen, die andere Kinder mit ihren Eltern teilen? — Ja, Kind, ihr habt Opfer gebracht, ihr seid Opfer geworden, die große Zeitumwälzung, die unsere Arbeitsgenossen im Anschluß an die Kriegsergebnisse heraufgeführt haben. Aber du, mein Kind, du warst die einzige Tochter, verkörperst heute das große Glück: daß du

## Kommt die Rüstringer Mädchenberufsschule zu Ostern 1927?

Der heute abend 6.30 Uhr im Rathaus-Saalhaus befindende öffentliche Stadtratssitzung ist vom Magistrat erneut eine Vorlage zugegangen, die die Einrichtung der schon lange geforderten Mädchenberufsschule in Rüstringen zu Ostern dieses Jahres verlangt. Es heißt in dieser Vorlage im wesentlichen:

Der Stadtrat hat der Vorlage vom 14. Dezember 1926 über die Einrichtung der Mädchenberufsschule grundsätzlich zugestimmt, hat aber damals den Vorbehalt gemacht, daß es besondere Bedürfnisse des Stadtrats bedürfe darüber, ob die Finanzlage der Stadt die Einrichtung der Schule zu Ostern 1927 gestattet. Am 24. März 1926 hat der Magistrat dem Stadtrat eine weitere Vorlage unterbreitet, mit dem Antrage, die Einrichtung der Mädchenberufsschule zu Ostern 1926 endgültig zu beschließen. Die Berücksichtigung über diese Vorlage wurde vom Stadtrat damals ausgesetzt. Der Magistrat stellt nunmehr den Antrag, die Einrichtung der Mädchenberufsschule zu Ostern 1927 zu beschließen. Aus der heutigen Vorlage ergibt sich als Änderung gegenüber der früheren, daß der Schulstandort bestimmt, einer der anzustellenden Lehrkräfte die Leitung provisorisch zu übertragen. Zweitens: der Schulstandort hält es vielleicht für möglich, doch zunächst mit drei Lehrkräften auszukommen. Drittens: die Ausgaben werden dann bezogen für das erste Jahr mit 240 Schülerinnen für drei Gewerbeschülerinnen (Gruppe 2) und 12 000 Mr. Schulmeisterbesoldung vier Klassen 600 Mr., Obermittler, Bibliothek, Materialien (ohne Räumlichkeiten und Dienststellen) 1000 Mr., Lehrmittelosten, Kosten, Kreide usw. 500 Mark, Feuerung und Licht 100 Mr. pro Kloste 400 Mr., Wasser 1200 Mr. Strom 1000 Mr., Reinigung 200 Mr., Räumlichkeiten 2700 Mr., Dienststellen 1000 Mr., Dienstleistungen 2000 Mr., Schulmaterialien 1000 Mr., Vermietung für Mittagessen 200 Mr., Miete und Gebäudeaufzehrung Wasser 800 Mr., Verschiedenes 1500 Mr., Gesamtausgaben 20 200 Mr. Als Ausgaben für das zweite Jahr mit 240 Schülerinnen für drei Gewerbeschülerinnen (Gruppe 2) und 12 000 Mr. Schulmeisterbesoldung vier Klassen 600 Mr., Obermittler, Bibliothek, Materialien (ohne Räumlichkeiten und Dienststellen) 1000 Mr., Lehrmittelosten, Kosten, Kreide usw. 500 Mark, Feuerung und Licht 100 Mr. pro Kloste 400 Mr., Wasser 1200 Mr., Strom 1000 Mr., Reinigung 200 Mr., Räumlichkeiten 2700 Mr., Dienststellen 1000 Mr., Dienstleistungen 2000 Mr., Schulmaterialien 1000 Mr., Vermietung für Mittagessen 200 Mr., Miete und Gebäudeaufzehrung Wasser 800 Mr., Verschiedenes 1500 Mr., Gesamtausgaben 20 400 Mr. gehen. Im zweiten Jahre fallen die Ausgaben bei 18 Klassen mit 480 Schülerinnen (5-6 Klassenräume) zu Kosten der Stadt auf 22 800 Mr. und im dritten Jahre bei 27 Klassen mit 720 Schül-

erinnen (8 Klassenräume) bei Gesamtausgaben von 60 400 Mr. auf 43 800 Mark zu Lasten der Stadt.

Um einmaligen Ausgaben für die Beschaffung des Klasseinpenters sowie des teilweisen Inventars der Räumen sind im ersten und dritten Jahr je ca. 6000 Mark, insgesamt also circa 12 000 Mark, aufzuwenden, wovon der Staat aller Provinzschule nach 20 Prozent mit 3000 Mark entlasten wird. Über die Erhebung eines Schulbeitrages wird gelegentlich der Entschließungen zu berücksichtigen sein. Wenn der Schulbeitrag auf jährlich 10 Mark für die Berufsschülerin festgesetzt wird, ermäßigen sich die Ausgaben für jeden Jahrgang um 240 Mr. noch vollem Ausbau der Schule also um etwa 3 mal 240 Mr. — 720 Mark jährlich.

Die zünftliche Unterbringung der Mädchenberufsschule läßt sich für den 1. und 2. Jahrgang in der Odeonstraße ermöglichen, weil der Handelschule hier derzeit deutsches Klassenzimmer nur vier Räume zur Verfügung gestellt zu werden brauchen. Wie die Unterbringung des völlig Ausbau der Schule, also nach Einbildung des dritten Jahrganges zweckmäßig zu gestalten ist, wird später Berücksichtigung vornehmen bleiben können. Schon jetzt aber wird darauf hingewiesen, daß die in der Höllstraße an der Blumenstraße, sowie in der Wallstraße befindlichen Schülerräume, die jetzt seit mehreren Jahren unbekannt sind, für die spätere Verwendung in der Mädchenberufsschule erhalten bleiben müssen.

Der Schulkunterricht soll in acht Wochenenden erzielt werden. Jedes Jahr wird zweimal bleiben, diese acht Stunden auf zwei Tage zu verteilen, damit die zünftigen Schülerinnen nicht ganz einen ganzen Tag ihrer Schwerpunkte entzogen werden. Der Sonnabend soll allgemein vom Unterricht frei zu halten sein. Es ist in Aussicht genommen, neben dem theoretischen Bildern praktischen Unterricht zu erzielen im ersten Jahre in Näh- und Handarbeiten, im zweiten Jahre in Singlings- und Kinderpflege, und im dritten Jahre in Hauswirtschaft (Kochen und Backen). Ob und in welchem Umfang die Schülerinnen an den praktischen Unterrichtssälen der allgemeinen Mädchenberufsschule zu beteiligen sind, kann der späteren Prüfung vorbehalten bleiben.

Diese Preisangebote bewegen sich von 4712 Mr. bis 11 114 Mr. für die Vornahme der Eid-, Raten- und Abbruchsarbeiten



Marie von Bülow, eine der Persönlichkeiten des alten königlichen Berlin, beginn am 12. Februar ihren 70. Geburtstag. Als Witwe Hans v. Bülow widmete sie sich dem Andenken ihres berühmten Gatten und gab in neuen Bänden seine Briefe heraus. Zu Beginn des Krieges leitete sie eine Aktion zugunsten notleidender Künstler.

nebst Herstellung eines Bauzaunes, submitted die selben Unternehmen mit Angeboten, die zwischen 11 390,10 Mr. bis 20 715 Mark liegen.

Tagung des Provinzialausschusses. Der Provinzialausschuß der Provinz Hannover trifft am 16. Februar dieses Jahres in seiner ersten Sitzung zusammen. Vorher wird der ehemalige Ausschuss tagen. Die Session dauert bis zum 18. Februar. Sie wird hauptsächlich mit der Tagesordnung für den 63. Provinziallandtag, der im März dieses Jahres zusammentritt, sowie mit den einzelnen Positionen befaßt, die beim letzten Provinziallandtag dem Ausschuss zur Bearbeitung überwiesen sind.

Bom hohen Ausgangen: MG. „Hera“ nach Hamburg mit Stein; hol. Segler „Alta“ mit Brennholz nach Kiel. — Position für das Kommando und die Kassenverwaltung der 2. Torpedobootsabteilung ist bis zum 18. Februar Swinemünde, vom 19. Februar bis auf weiteres Kiel-Wil. — Der Tender „Augs“ ist gestern abend von Hamburg kommen hier wieder eingetroffen.

### Borträume, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Heppens wird am 19. Februar in seinem Vereinslokal „Stadt Heppens“ seine große Vereinsmeisterschaft abschließen. Der Verein wird auch in diesem Jahre für Sorge tragen, daß in allen Teilen Stimmung und Humor herrscht und ein jeder Besucher auf seine Kosten kommt. Für sonstige Unterhaltung wie Tombola, Verkaufsbuden usw. ist Sorge getragen.

### Briefkasten.

Silberhochzeit. Am morgigen Dienstag feiern ihre Silberhochzeit die Eheleute A. Jürgen in Rüstringen, Fehn-Reuter-Straße Nr. 8.

Stresemann, in dem der Sozialdemokrat Hilferding Finanzminister war, leitete sie ein. —

Doch allzahnd handbare Gerüchte durchschwirren die Luft. Was ging in Bayern vor? Drohten dort tatsächlich Putsch? Wollte sich dieser Freistaat wirklich vom Reich losreißen, wollte er die Monarchie wieder einführen? Kapitän Ehrhardt, der sich der Abreitung wegen Verleitung einer Prinzessin zum Meineide durch die Flieger aus dem Leipziger Gefangen entzogen und bedrohlich verfolgt wurde, ging in München nicht nur unangefochten und frei umher, er war sogar Fahrräder wütender Banden, Söhnen und Landarbeiter getrieben, ohne einen Mord in Berlin. Und was ging in Sachsen und Thüringen vor? Großindustrie in diesen Ländern eroberte nach Plänen gegen sozialistischen Regierungen, also sie von diesen ver趕igt und ihrer ganzen Bürgerrechte beraubt würden. Die Minister jener Länder aber kamen nach Berlin und bestritten die Wahrheit dieser Behauptungen. Doch Stresemann ließ ihnen sein Urtheil nicht.

Schließlich war sein Zweifel mehr denn möglich, daß in Bayern geputzt und sonst aus nach Berlin marschiert werden sollte. Die erste Stresemannschaft mit Reichspräsidenten die Kabinett für das Marstabs der Reichswehr. Sie sollte durch Abriegelung Bayerns den Putsch begrenzen und zugleich in Sachsen und Thüringen „Ordnung schaffen“.

Der Putsch in Bayern mißlang so läßlich, daß er nur lärmloses Komödie aller Art werden würde. Dabei führen die Wällischen nach Berlin aneinander. Die Reichswohr aber rückte zum Bayern, zum übrigen Deutschland ab. Aber das ging nicht. Der Feld über Hauptquartier verlegte sie nach Sachsen und Thüringen, wo sie die Regierung zerstörte und absetzte.

Ein Schieß der Entrüstung ging durch die Reihen der Arbeiterpartei. Die Führer waren wie vor den Kopf geschlagen. Die sozialistischen Minister glaubten sich getäuscht und traten aus dem Kabinett aus. Die ganze Schuld wurde aber Ebert zugeschoben, obwohl er von der Absehung der Regierung ebenso überrascht worden war wie die sozialistischen Minister.

Auch das zweite Kabinett Stresemann kam bald zu Fall. Die sozialdemokratische Partei wollte nun Ebert vom Kabinett trennen nicht mehr in die Regierung eintreten. Auch nicht in das folgende Kabinett Marx. Ihr großer Widerstand in der Partei über das Spiel, das nach ihrer Überzeugung mit ihr getrieben worden war.

Indessen leitete der neue Finanzminister außer die Sanierung der Finanzen mit außerordentlicher Tatkraft ein, stiftete im Verein mit dem neuen Reichsbankdirektor Schatz die Rentenmark und brachte die Stabilisierung der Währung zu Stande.

### Darel.

of. Arbeiter-Wohlfahrt. Die Generalversammlung der Arbeiter-Wohlfahrt, welche dieser Tage stattfand, nahm die Wahl der Leitung vor. Es wurden gewählt als 1. Vorsitzende Frau Drever, Jürgenstraße 16; Kassierer Frau Martin, Schloßplatz 2; Schriftführer Frau Schwenter, Bergstraße. Als Delegierte zu der am 19. Februar stattfindenden Beiratstagung in Bückingen wurden die Gen. Drever, Herpert und Strudhoff bestimmt. Am Mittwoch, dem 16. Februar, nachmittags 5 Uhr, wird im Gemeindehaus ein Lichtbildvortrag für Kinder zum Eintrittspreis von 10 Pfennig stattfinden. Die Zusammenkünfte werden jeden Montag abend 8 Uhr in der Stadtkirche am Krankenhaus abgehalten. Eine noch größere Beteiligung bei Genossinnen und Genossen an den Abenden wird gewünscht und sind alle Frauen und Mädchen herzlich willkommen. Anschließend werden die für die nächste Zeit zu leistenden Arbeiten besprochen. Nachst. Zusammensetzung ist Montag, den 21. Februar.

**Bolscher Barel.** Der Männerverein ist bereits am heutigen Montag das Wiles.

of. **Ortsauschüsse** des ADGB. Die letzte Sitzung des Ortsausschusses nahm eine Umstellung der Belehrung des Vorstandes vor. Als Vorsitzender fungiert der Kollege Sonnenmeier, 2. Vorstand der Kollege Riese. Als neuer Vorsitzer wurde Kollege Borchert und als Kassier Kollege Heidenreich bestimmt. Sodann gab Kollege Koenen einen eingehenden Bericht über die abgeholte Erwerbslosenversammlung, in welcher die vorgetragenen zu erledigenden Wohnhäuser gebilligt wurden. Der Ortsausschuss stimmt diesen zu. Der Bildungsausschuss konnte über die letzte Bezeichnung einen günstigen Bescheid erzielen. Der Vorstand hat doch in aufläufiger und finanzieller Hinsicht einen guten Erfolg zu verzeichnen. Dem Bolscher Barel wurden 20 Mark als Zuschuß bewilligt. Die Bolscher soll im kommenden Jahre einer durchgreifenden Umgestaltung unterzogen werden, damit sie allen Anforderungen gewachsen seien. Die Arbeitserschaffungskommission wird ihre Tätigkeit in Zukunft in die Arbeitsetat verlegen, um auf diese Art eine bessere Ueberprüfung der Baustellen herbeizuführen. Die vier benötigten Mittel werden bewilligt. Die Feststellung der Gewerkschaftszeitung wird in Zukunft wöchentlich erfolgen. Unentbehrlich fehlen die Satzler.

### Oldenburg.

Eine Beiratssitzung des handwerks. Der Niedersächsische Handwerksverbund hatte die Handwerker und Gewerbetreibenden des ganzen Landes Oldenburg zu einer großen Kundgebung nach dem "Königshof" in Oldenburg zusammengeufen. Der Antritt zu dieser Kundgebung war über alles erwartet. Es mögen 1000 bis 1200 Menschen anwesend gewesen sein. Unter anderem sah man mehrere Landtagsabgeordnete. Sonditus Dr. Jüttas sprach über das Thema: "Kennen Handwerk und Gewerbe die steuerliche und soziale Belastung noch weiter tragen?" Es wurde eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird: 1. Erhöhung der Gewerbesteuern in den Räumen von der Haushaltsteuer; 2. Erhöhung der Gewerbesteuern oder Umwandlung in eine allgemeine Gewerbesteuer; 3. Heranziehung von Sachen aus den einzelnen Berufsgemeinden bei der Steuer zur Einnahmensteuer; 4. Belehrung der Regelung des Reichsfinanzministeriums und Entlastung des Reichsstaates durch ein befristetes Zuschlagsrecht zur Einnahmensteuer. Die Versammlung erwartet mit großer Bestimmtheit, daß das Staatsministerium sich im Reichstag mit aller Entschiedenheit gegen eine Verlängerung der Haushaltsteuer über den 1. April 1923 hinaus und gegen eine Umrundung in die öffentliche Rente, sowie gegen eine Reichsabschaffung der Gewerbesteuern einstehen wird. Ein Anglist verhielt. Vom Auto übernahm wäre bei noch das vierjährige Tochter eines Anwohners der Radfahrer Stroh. Nur der Gelehrte gewarnt das Autolenters ist es zu verdanken, daß ein größeres Anglist verhindert wurde. Die Mutter des Kindes war mit einer anderen Frau im Gespräch, als das Kind kurz vor dem Auto über die Straße lief. Der Lenker bremste mit aller Gewalt, so daß das Auto nur vor dem Kind zum Halt kam. Eine andere Frau rief das Kind vor dem Auto weg und eifrig kam die Mutter des betreffenden Kindes dahinter, in welcher Gefahr ihr Kind geschwommen ist. **2. Ortsausschuß des A. D. G. B.** In der in den verschiedenen Wochen abwechselnden Sitzung des Ortsausschusses wurde noch Erörterung des Jahresberichts und der Abrechnung für das vergangene Jahr, modeln es zu lebhafter Ausprache zwischen Ammerländer und Westfälischer Richtung kam, die Vorstandswahl vorgenommen. Die Wahl fiel ausschließlich auf die Vertreter der Ammerländer Richtung, was auf der Gegenrichtung ziemlich stark verhunpt. Gewählt bzw. wiedergewählt wurden als erster Vorsitzender Karl Gerken, Angehöriger des Holzarbeiterverbandes, 2. Vorsitzender Wilhelm Rabé, Vorsitzender des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes, Kassierer Paul

Aber die Regierung hatte sich ein "Ermaßtigungsgesetz" geben lassen, auf Grund dessen sie diskretionär regierte. Ein rücksichtsloses Beamtenkabinett setzte sich der, wie die Linken behaupteten, vor allem republikanische Beamten frei. Die auf Godewer geleistete Treue liegen, die Löhne und Gehälter dagegen erreichten nicht den Stand der Vorstandssitzung. Neuanträge zum Reichstage brachten der Sozialdemokratie Berlin. Um eine "Gesundungströte" herbeizuführen, sprühte die Reichsleitung in der Inflationszeit in geradezu lächerlicher und schlimmiger Weise gegebenen Kredite. Wie ein Sturmwind legte der Banzeroff durch das Land und blieb mehr denn 20 Hunderttausende Proletarier in Arbeitslosigkeit und Elend.

Und wiederum mußten Reichstagssitzungen (Dezember 24) stattfinden. Vergleichslos bemühte sich Marx, eine fröhliche Regierung zu bringen. Ebert mührte den Auftakt der Regierungsbildung. Unter Überzeugen. Dieser brachte ein "überparteiliches Kabinett" mit, Unterstützungen der Rechten" aufzutun — mit anderen Worten, die Rechte war es, die nunmehr die Regierung übernommen hatte. Ebert hatte das Deutschnationalen die Wahl freigegeben. Nur ungern sah er ihren Einzug in die Regierung. Rüttelte er doch vor allem eine ungünstige Einwirkung auf die immer noch äußerst miserable Außenpolitische Lage Deutschlands. Doch sie hellten sich um, beteten an, was sie wohl "verdrannt" hatten, und führten die von ihnen bisher als "außenlandseindisch" bekämpfte Politik gründlich weiter...

Natürlich hatte Ebert alles dies verfassungsgemäß mit seiner Unterschrift gestellt. Söldner als seine Wünsche waren die Verhältnisse. Einer andern hätten sie zerbrochen. Ihn beglückte sie nicht.

Das Leben aber weite Kreise der Arbeiterschaft nicht ein. Sie standen es einfach nicht. Sie wüteten. Ebert sei aus dem Namen der Revolution der Brüderlichkeit der "Gegnerrevolution" geworden. Völl Empörung, besonders aufgrund der kommunistischen Aufmärsche, wandten sie sich gegen ihn, gerade in einer Zeit, da reaktionäre Blätter täglich in der allgemeinen Presse über den Sozialdemokraten Ebert" berichteten. Er hat damals überaus bittere Stunden durchgemacht. Denn auch vertraute Freunde waren mit ihm unzufrieden. Er hatte den Eindruck, daß Parteigenossen nur zu ihm kamen, um ihn mit Vorwürfen zu überschütten, die er als ungerecht empfand.

Er hatte ein lautes, lärmvergnütes Lachen, als ihm die Kunde ward, daß ihn der Sozialverband, dessen Mitglieder er auch noch als Präsident gehalten war, als unzureichend aus seinen Reihen ausgeschlossen hatte. Wohl war die an kommunistische Treiberreihen zurückzuführen. Aber... trotzdem... es traf ihn wie ein Peitschenhieb. Er schwämmte sich zum ersten Male

### Das 8. Winterfest des friesischen Klootschiefer-Verbandes.

Die Stadt hatte Festtagsstimmung angelegt. Noch breiten am Morgen graue Wolken sich am Himmel aus. Als aber die Kapelle sich entzündet, die ersten auswärtigen Gäste zu empfangen und vom Bahnhof abzuholen, da bricht sich die Sonne wieder. Am Bahnhof selbst hatte sich auch Amtsbaupräsident Baret eingefunden, um die Eintreffenden persönlich zu grüßen. So ist auch die Behörde ihre innige Verbundenheit mit dem Verein fest. Nachmittags um 2.30 Uhr nahm dann die Delegierten-Laudung des Norddeutschen Klootschieferverbandes im Schütting ihren Anfang. Die Behörden waren durch Bürgermeister Berlin und durch Amtsbaupräsident Baret vertreten. Bürgermeister Berlin begrüßt die Erklimmenden im Namen der Stadt. Baret ist froh, das 8. Winterfest in seinen Mauern zu sehen. Der Vorstand dankt für die freundlichen Worte, begüßt den Ehrenvorsitzenden und eröffnet die Laudung mit dem Ruf: "Heil freier Friesen".

Nach der Eröffnungnahme des Protokolls letzter Tagung gibt sodann der Kassierer 49 Vereine mit 105 Delegierten an. Die Rechnungsablage ergab Einnahme 192 Mark, Ausgabe 89.20 Mark, so daß ein Raffenstall von 102.20 Mark vorhanden ist. Die Feststellung der Beiträge ergab 5 Pfennig pro Mitglied an den Verband. Die drei Jugend- und Altersgruppen mit Preisen ausgezeichneten Werke können auch am Hauptpreis teilnehmen und können hier ebenfalls noch Preise erlangen. Die Wettbewerb soll es jedem einheitlich ermöglichen, die Art des Wurfes selbst zu bestimmen. Ferner soll die künftige Satzung und die Reformordnung des Verbands festgelegt werden. Aus jedem Kreis werden zwei Delegierte hierzu gewählt.

Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes Herrn Gerdes-Ost-Ochtersum, zweiter Vorstande Goering-Büdingen, Schriftführer Reinhard Wieling-Gens, Kassierer Treue-Barel.

Gren. Vorsitzender des Textilarbeiterverbandes, Schriftführer Georg Albers, Vorsitzender des Buchdruckerverbandes. Der Beitrag wurde von 10 M. auf 15 M. pro Mitglied und Vierteljahr erhöht. Der Punkt "Verbleibenes" brachte besonders interessante Entwicklungen darüber, in welchen Tälchen zu einem ganz erheblichen Teil die für staatliche und kommunale Not-

für das Fest des 25jährigen Bestehens des friesischen Verbandes, das Hilmelicht Hattindel, wird Neuerung als Tagungsort gewählt. Für die Abhaltung der nächsten Wintersitzung (1929) wird Nordenstadt ausgewählt. Damit werden die Arbeiten der Delegierten-Laudung erleichtert.

Unterdessen hatte sich mittags 1 Uhr bereits die Jugend auf dem Friedhofsstampf versammelt, um Probe ihres Könnens abzulegen. Bei sonnigem Wetter und vielen Zuschauern wurden hier die Kampfe vom Stand aus ausgetragen. Manch guter Wurf wurde erzielt. Deutzen-Büdingen war der beste Werfer mit 81.6 Meter. 24 Preise winkten den Jugendlichen; die jenseits der Bucht wurden. Alle wurden 81.6 Meter. Kunststücke, Jonglage, Bobmann, Akrobaten und Denker-Spiel. Alles luden bei guter Belebung im Schütting und Allee-Hotel Kommsfecht. Auch hierbei wurde manche Freude über den edlen Klootschieferkost gekostet. Ein gut wohlbekanntes Programm in beiden Lokalen sorgte für Slimming.

Am Sonntag morgen begann das Werken bereits um 9 Uhr. Das Wetter war ebenfalls leider etwas neblig. Erst gegen Mittag trat eine Befreiung ein, die aber nachmittags recht früh wieder zu weichen drohte. Auch hier war die Beteiligung zahlreicher Erklimmenden. Eine reine und auch einbonnherbst befand sich durch zahlreiche Erklimmende Interesse für diesen Sport.

Heute morgen gingen es um 9 Uhr hinaus ins Gelände nach Hohenberge, um hier nur die Abschluß das Hauptwettbewerb einzurichten. Eine achtreiche Zuschauerschar hatte sich eingefunden, um dem großen Kampf zu beobachten.

Barel kann dort aufgrund seines Klootschiefer-Winterfests des Norddeutschen Klootschiefer-Verbandes in seinen Mauern stolz aufstellen.

Hoffen wir, daß es dann begeisterten hat, hier überall, die Bahn für weitere Beteiligung der Bevölkerung freie zu machen.

### Bezirkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt.

Die diesjährige Bezirkskonferenz der Arbeiterwohlfahrt findet am Sonnabend, dem 18. Februar, in Rüstringen statt. Tagungsort: "Rolinphaus"; Beginn vormittags um 10 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vortrag: Die Arbeiterwohlfahrt als Teil der Arbeiterbewegung. Vortragende: Marie Juchacz, M. d. R., Berlin.
2. Wörterrede. — (Mittagspause bis 3 Uhr.)
3. Geschäfts- und Kassenbericht. Berichtstellerin: Frau Elisabeth Greifels, Altkirchen.
4. Votative.
5. Neuwahl des Bezirksausschusses.

Abends: Deutsches Frauenlebenkunde. Ansprache: Mutterfreuden — Mutterfeld (Marie Juchacz, Berlin); Schlagsparbietungen; Mutterwörte.

Wir bitten unsere Ortsausschüsse, diese Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen. Die Parteidienstdelegierten, die bereits am Sonnabend eintreffen, sowie sonstige interessante parteiprägnante Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldung zwecks Quartiersbelebung vorher erbeten.

Bezirksausschuß für Arbeiterwohlfahrt Oldenburg-Ostfriesland. Konrad. J. A. Elisabeth Greifels.

Kundensitzung des Ortsausschusses des A. D. G. B. In der in den verschiedenen Wochen abwechselnden Sitzung des Ortsausschusses wurde noch Erörterung des Jahresberichts und der Abrechnung für das vergangene Jahr, modeln es zu lebhafter Ausprache zwischen Ammerländer und Westfälischer Richtung kam, die Vorstandswahl vorgenommen. Die Wahl fiel ausschließlich auf die Vertreter der Ammerländer Richtung, was auf der Gegenrichtung ziemlich stark verhunpt. Gewählt bzw. wiedergewählt wurden als erster Vorsitzender Karl Gerken, Angehöriger des Holzarbeiterverbandes, 2. Vorsitzender Wilhelm Rabé, Vorsitzender des Gemeinde- und Staatsarbeiterverbandes, Kassierer Paul

der Arbeiter. — Vor seinem Auge standen die Tage, Abende, Nächte, da er für den Verband geworben. Er dachte an seine ruhelosen Wanderungen, da er, ein junger Mensch, auf den schweren Lide stand, hängend, stehend, Arbeit suchend von Ort zu Ort gesogen und keine geringe Erfahrung für seine Kollegen unter der Stadtschaffestellung sein, sich mit dieser Angelegenheit, sowieso es war, als ob er darunter stand, die Erschöpfung, die in dem Arbeitssamt Oldenburg betrieben, vertraut zu machen und öffentlich zur Sprache zu bringen.

Verband der Kleingartenvereine. Der Ortsverband der Kleingartenvereine von Stadt und Amt Oldenburg, e. V., dem

sämtliche Kleingartenvereine der Stadt Oldenburg angehören sind, hielt vorige Woche eine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorstandsvorsitz, welcher lediglich für Schaffung von Dauergründen eintrat, sowie der Kassenbericht wurden einstimmig genehmigt und durch den Vorstand bestätigt. Der Hauptverhandlungspunkt war, unter dem geschätzten Teil Kleingartkolonien und Ausstellung 1929. Anlässlich der im Laufe des Sommers in unseren Mauern stattfindenden Tagung des Landesverbandes soll eine Gartenbauausstellung stattfinden, wozu die Vorstände bereit begonnen. Die vom Schriftführer vorgelegten neuen Söhnen wurden mit einigen kleinen Änderungen einstimmig genehmigt. Da der 1. Vorsitzende, Herr Küpper, krankheitsbedingt sein Amt niedergelegt musste, wurde der Zugführer Karl Schubert an dessen Stelle ernannt. Die übrigen Ausschussgemäß auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr Küpper, wurde um Ehrenvorstand ernannt, mit der Überreichung einer länderlich angefertigten Ehrenurkunde.

2. Dienstjetzt. Stiftungsfest. Der Männerverein vereinte Öffenerdienst feierte im Hof zum kleinen Stiel. Zu Radolfi sein diesjährige Stiftungsfest. Die unter seinem wichtigen Präsidium Herrn Lehrer Lame, wunderbar zu hören, gebrauchte fröhlichen und erfreulichen Lieder fanden vor über 800 gebrauchten Saale allgemeinen Beifall. Eine flotte Musik hielt alt und jung noch recht lange begeistert.

### Nordenham.

Jahr "Norddei"-Dampfer nach Emden verlaufen. Die Deutsche Dampfschifferei-Gesellschaft "Norddei" in Nordenham hat ihrer Flottendampfer an die neuerründete Dampfschifferei Emden A.-G. verkauft. Es handelt sich um teils ältere, teils neuere Fahrzeuge, und zwar um die Flottendampfer "Marburg", "Düsseldorf", "Bremen", "Hannover", "Weser", "Dresden", "Hoboken", "Boden", "Bremen", "Weser", "Münster", "Weser", "Ems". Zur Abnahme des Dampfers "Weser" will eine Kommission der Emder Gesellschaft in Nordenham. Der Dampfer "Weser" soll von hier aus nach dem nächsten Tage zur Rechnung der Rüder übernommen und kontrolliert in Emden eingeführt werden. Der "Norddei" steht in Emden eine Einrichtung einrichten und von dort aus ihre Flottile in Rheinland-Westfalen mit Seefähren zu beliefern. Der "Norddei" verbleiben hier noch 25 Flottendampfer.

Dampfschifferei. Zum Markt in Gorleben-Linde gemeldet: Ankunft: 12. Februar: "Wien", Kap. Klenne, von Island.

Gendarmeriebericht vom 6. bis 12. Februar: 1. Person wegen bedrohlicher Verfolgung; 2. Personen wegen Zutritts zu einer unbefestigten Bucht; 3. Person wegen Abfuhrerfordernis der Behörden; 4. Personen wegen Verdächtigungen vor dem Amtsgericht; 5. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 6. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 7. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 8. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 9. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 10. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 11. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 12. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 13. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 14. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 15. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 16. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 17. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 18. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 19. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 20. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 21. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 22. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 23. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 24. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 25. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 26. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 27. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 28. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 29. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 30. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 31. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 32. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 33. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 34. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 35. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 36. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 37. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 38. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 39. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 40. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 41. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 42. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 43. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 44. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 45. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 46. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 47. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 48. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 49. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 50. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 51. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 52. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 53. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 54. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 55. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 56. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 57. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 58. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 59. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 60. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 61. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 62. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 63. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 64. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 65. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 66. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 67. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 68. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 69. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 70. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 71. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 72. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 73. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 74. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 75. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 76. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 77. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 78. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 79. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 80. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 81. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 82. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 83. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 84. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 85. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 86. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 87. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 88. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 89. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 90. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 91. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 92. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 93. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 94. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 95. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 96. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 97. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 98. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 99. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 100. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 101. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 102. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 103. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 104. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 105. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 106. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 107. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 108. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 109. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 110. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 111. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 112. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 113. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 114. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 115. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 116. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 117. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 118. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 119. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 120. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 121. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 122. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 123. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 124. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 125. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 126. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 127. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 128. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 129. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 130. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 131. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 132. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 133. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 134. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 135. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 136. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 137. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 138. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 139. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 140. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 141. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 142. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 143. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 144. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 145. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 146. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 147. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 148. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 149. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 150. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 151. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 152. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 153. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 154. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 155. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 156. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 157. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 158. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 159. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 160. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 161. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 162. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 163. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 164. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 165. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 166. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 167. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 168. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 169. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 170. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 171. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 172. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 173. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 174. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 175. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 176. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 177. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 178. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 179. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 180. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 181. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 182. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 183. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 184. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 185. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 186. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 187. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 188. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 189. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 190. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 191. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 192. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 193. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 194. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 195. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 196. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 197. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 198. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 199. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 200. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 201. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 202. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 203. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 204. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 205. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 206. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 207. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 208. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 209. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 210. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 211. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 212. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 213. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 214. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 215. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 216. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 217. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 218. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 219. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 220. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 221. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 222. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 223. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 224. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 225. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 226. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 227. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 228. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 229. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 230. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 231. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 232. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 233. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 234. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 235. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 236. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 237. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 238. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 239. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 240. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 241. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 242. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 243. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 244. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 245. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 246. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 247. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 248. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 249. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 250. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 251. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 252. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 253. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 254. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 255. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 256. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 257. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 258. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 259. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 260. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 261. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 262. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 263. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 264. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 265. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 266. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 267. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 268. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 269. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 270. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 271. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 272. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 273. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 274. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 275. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 276. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 277. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 278. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 279. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 280. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 281. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 282. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 283. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 284. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 285. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 286. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 287. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 288. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 289. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 290. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 291. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 292. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 293. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 294. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 295. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 296. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 297. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 298. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 299. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 300. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 301. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 302. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 303. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 304. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 305. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 306. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 307. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 308. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 309. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 310. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 311. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 312. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 313. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 314. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 315. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 316. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 317. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 318. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 319. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 320. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 321. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 322. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 323. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 324. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 325. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 326. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 327. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 328. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 329. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 330. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 331. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 332. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 333. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 334. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 335. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 336. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 337. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 338. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 339. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 340. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 341. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 342. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 343. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 344. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 345. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 346. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 347. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 348. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 349. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 350. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 351. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 352. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 353. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 354. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 355. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 356. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 357. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 358. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 359. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 360. Person wegen Verhinderung der Arbeit; 361.



# für unsere Frauen

## Argentinische Eherechtsreform.

Nach dem neuen bürgerlichen Recht in Argentinien kann jetzt dort die zum zweitenmal verheiratete Frau die volle elterliche Gewalt über ihre Kinder aus erster Ehe behalten, ihr aus früherer Ehe kommendes Vermögen bleibt verwahrt und ohne Genehmigung des Ehemannes einen Betrag oder ein Gemüthe ausüben. Das argentinische Eherecht ist heute also fortgeschritten als das deutsche.

## Der Mahnruf einer Frau.

Durch Fortführung der Arbeiten ihres großen Lehrers Weizsäcker hat Sonja Kowalewski dem Zweck der bürgerlichen Welt gewiesen, wie sehr auch ein Frauendorf zu selbständiger Fortbildung auf dem schwierigen Gebiete der Mathematik bedarf ist. Wie klar die berühmte Mathematikerin über solche fachwissenschaftliche Arbeit in bezug auf die große Aufgabe des Sozialismus gedacht hat, geht aus einem in deutscher Sprache geschriebenen Brief vom 5. Mai 1882 hervor, den das Vorsteherschafts der deutschen Sozialdemokratie erhalten hat. Sie schreibt: „Ich kann nicht mehr eine Wohnung an alle absteigenden Intellektuellen, an alle „unproduktiven“ Geistesarbeiter. Deshalb mag der Brief wenigstens ausgeweitet der Vergessensgefahr entzogen werden. Sonja Kowalewski schreibt:

„Ich glaube wirklich, daß bei den jetzigen Verhältnissen eine einzige bürgerliche Existenz einem ehrlichen und denfenden Menschen nur unter der Bedingung möglich ist, daß er absichtlich die Augen geschließt und, um alle menschlichen Beziehungen zu unterbinden, Menschen verschlägt, die nur mit ganz anderen, rein willensmäßigen Interessen abgängig sind. Dann aus dem sozialistischen Verstande, dem politischen Leben aus dem sozialistischen Verstande; meines Leidens; und die Empörung über die Unrechtsfreiheit, die man überall um sich fühlt, so groß, daß alle anderen Interessen dem Interesse des großen, vor uns allen Augen sicht abspielenden ökonomischen Kampfes gegenüber verschlafen müssen und die Verachtung selbst in die Reihen der kämpfenden hineintrudern, zu stark wird.“

Was jetzt heißtet dies? Es ist das erste getan. — Nun aber, seit den letzten fünf Monaten die in Paris verletzt habe, mit dem Tod der verschiedenen Nationalitäten im engsten Verhältnis getreten bin. Ich es ganz anders, als gewohnt. Die Aufgaben der theoretischen Sozialismus sowie aus Gründen über das Mittel des praktischen Kampfes drängen sich mir so unumstößlich auf und beschäftigen mich so fortwährend, daß ich mich wirklich nur mit Mühe zwingen kann, meine Gedanken auf meine eigene, dem Leben so fernstehende Arbeit zu konzentrieren. Ja, nicht selten bin ich von dem peinlichen Gefühl überwältigt, daß das, worauf ich mein ganzes Denken und alle meine Fähigkeiten gerichtet habe, nur für einen kleinen Anzahl von Menschen irgendwelches Interesse bieten kann, während doch jetzt jeder Mensch verpflichtet ist, seine besten Kräfte der Sache der Freiheit zu widmen. Wenn mich solche Gedanken und solche Zweifel überwältigen, so bin ich sehr geneigt, diesen Leute zu beneiden, welche sich in der Enge eines praktischen Handels schon so verewelt haben, daß ihnen keine Lust und keine Entscheidung mehr überlassen bleibt, sondern ihre ganze Tätigkeit durch die Verhältnisse und die Fortdauer ihrer Partei ihnen streng vorgeschrieben ist . . .“

## Reform des Eherechts in China.

Was vor kurzem gab es in China überhaupt keine gelehnte Scheidung. Der Ehemann hatte das Recht, seine Frau einschließlich der Geschwister zu verstoßen, die Grund hierfür genügte es bereits, wenn die Frau den Gatten keinen männlichen Nachkommen schenkte oder sich nicht mit den Schmerzen vertrug. Zeit wird verloren, die Rechte der chinesischen Frau in der Hochzeitstage dem europäischen Recht anzupassen. Man hat auch bereits eine eigene Rechtschule für Frauen in Shanghai gegründet. Für den Fortschritt der Frauemanzipation ist

## Ein Heim für strafentlassene Mädchen.

Auf langwieriger Arbeit bringt uns der Verfassung vom Kaiser Bahnhof in Berlin über Königsmeierhäuser und Stoffen immer wieder hinein in die Einsamkeit märtyrischer Kriegermäder. Hier liegt das Heim, das die hervorragende Schauspielerin und Menschenfreundin Hedwig Bangel für strafentlassene Mädchen geschaffen hat, die, aus dem Gefängnis oder Justizhaus kommend, erst wieder lernen sollen, sich im Kreise bürgerlicher Denkens wiederaufzufinden und Scham und Angst vor einem geordneten Leben zu überwinden. Viele Schritte nach der kleinen Höllestiege entfernt liegt das heilige Haus, nur Hoffnung und Schönung umfassend. Das Gelände ist blauäugig und erst, wenn man das Haus umschritten hat, das in einem parkähnlichen Garten liegt, erscheint sich dem übernahmten Auge der Bild auf den malerischen Dosenen, der sich weitestgehend ins Land erstreckt. Das Haus wurde vor Jahren als Schulungsheim für die Angestellten einer Firma gebaut und brauchte deshalb von der neuen Besitzerin nur wenig geändert zu werden. Schlafsaal, Möbel, Einrichtungsgegenstände und eine Liegehalle für die Schulungsbedürftigen waren bereits vorhanden. Zum großen Spektakel führt ein terrassenförmiges Treppen in wenigen Schritten ans Seeufer, wo Ruhm bereit liegt. Nur wenige menschliche Andeutungen liegen aus dem Grün der Wälder herüber. Diese Einsamkeit herrscht rings umher und man vergaht, daß so nahe die Weltstadt brandet. Die Räume des Hauses sind fast leer, bunte, fröhliche Farben gehalten. Im Schulsaal mit blümigen Fenstern ist für jedes Mädchen eine Rolle abgeteilt, die sie im Unterricht nach eigenem Gefallen können und ausgestalten darf, ohne dass die Gemeinsinn des Klassenzimmers leidet. In der geräumigen Küche waltet die Frau des Inspektors, der jetzt die Zuhausehaft, die eigene Elektrizität leistung umstellt. Alle Haushaltung wird von den Mädchen geleistet.

Für 34 Mädchen ist das Heim bestimmt. Vorläufig sind nur acht da. Da Bangel wachsende Gewissheit das Werk Bauen und gestalten, sich aus einer Frauens Neugier soll dies verhindern werden; feierliche Anstalt, in Schulung und Vorbildung, sondern eine Art Familiengemeinschaft, getragen von Seelen der Liebe, von einer Art, umstimmlichen Wärme, die von der stärksten Persönlichkeit der Hedwig Bangel ausstrahlt. Eine einfache, lebendige Persönlichkeit will diese verirrten Kinder umfassen, sie an ihr mütterliches Herz ziehen und sie fallen lassen, daß keine verloren ist, die mit ehrlichem Willen wieder in ein geordnetes Leben zurückfinden will. Grundätzlich werden nur junge Menschenfinder aufgenommen, weil für diese mehr Gewahr zu haben scheint, daß sie dem Leben zurückzugehn und ihre Kräfte für die Allgemeinheit fruchtbar zu machen. Der Grund, durch den diese Jugendlichen in Konflikt mit der bürgerlichen Gemeinschaft gerieten, liegt meist in der Not des jungen Lebens. Oft ist es die eigene Leibhaftigkeit, die die Betroffene gegen die Gesellschaft verstehen lässt.

Da ist z. B. ein hübsches Mädchen, eine Buchhalterin, die glaubte, den Geliebten, der sie von ihr abwande, nur durch

## frauen - unerwünscht.

Wollen Frauenarbeit in Mitleidet geraten? — Eine bezeichnende Statistik des Reichsfinanzministers. — Soll ihnen auch das Parlament verschlossen werden?

Eine Denkschrift des Reichsfinanzministers stellt fest, daß die Zahl der weiblichen Beamten in den Monaten in Reich und Ländern seit 1923 rückläufig abnimmt. Dieser Entwicklung entsprechen die Schwierigkeiten, die selbst anerkannt und erprobten weiblichen Abgeordneten bei der Aufstellung der Kandidatenlisten gemacht werden.

Die Teilnahme der Frau am öffentlichen Unterrichtung die Angestellt ihrer Magdeburger Wölfinnen zu und der Reichstag zu fordern um manchen guten Will erneut gemordet. Die verlorbenen einarmige Hedwig Dransfeldt durch seine markante, ihr eindeutige Frauenpersönlichkeit der Zentrumspartei erzeugt worden. Die Botschaftspfeifer der Frauenbewegung, die auf dem Reichstag angesichts ihres Vortrages gesprochenen und verschwommen.

Als die Ministerien an den Beamtenabbaus gingen, gehörten die Frauen zu den ersten Opfern. Von den bekannten Beamten konnte sich nur Hedwig Wochenheim als Regierungsrat im Innernministerium halten. Die Denkschrift des Reichsfinanzministers, die in diesen Tagen erschienen ist, stellt den Rückgang des Staatsbeamten, der Zahl der weiblichen Beamten seit dem Jahre 1923 rückläufig abgenommen hat. Die Zahl der Volkswirteinnen allein hat sich seit 1923 um 15 000 verminder. Bei den höheren Verwaltungen sind im ganzen nur 448 weibliche Beamte beschäftigt. Am strengsten hat sich der diplomatische Dienst gegen den Einzug der Frauen gewehrt. Im Auswärtigen Amt ist keine einzige Beamtein verloren. Dabei war gerade die Außenpolitik das Prinzip der Frauen, und viele Gehilfen läden und entwirren werden.

Warum ist Frauenarbeit in Mitleidet geraten? Haben die Reiter tödliche Erfahrungen gemacht. Auch im Reichstag haben Frauen gute Arbeit geleistet und stehen den vielen Hörfunk-Abgeordneten an Bedeutung zum mindesten nicht nach. Warum hat sich die Volksmeinung gegen die Frauenvertretung im Reichstag gewandt? Warum ziehen die Frauen, die ungefähr die Hälfte der Wähler bilden, vor, ihre Interessen von Männern statt von ihren Geschlechtsgenossen wahrnehmen zu lassen? Ein ganzer Komplex von Faktoren, auf die eine Antwort folgt. Und am Ende einer langen Zeitspanne einer trocknen und betrüblichen Statistik. Die bürgerlichen Parteien tragen hier einen großen Teil der Schuld, und die Frauen mit!

Warum ist Frauenarbeit in Mitleidet geraten? Haben die Reiter tödliche Erfahrungen gemacht. Auch im Reichstag haben Frauen gute Arbeit geleistet und stehen den vielen Hörfunk-Abgeordneten an Bedeutung zum mindesten nicht nach. Warum hat sich die Volksmeinung gegen die Frauenvertretung im Reichstag gewandt? Warum ziehen die Frauen, die ungefähr die Hälfte der Wähler bilden, vor, ihre Interessen von Männern statt von ihren Geschlechtsgenossen wahrnehmen zu lassen? Ein ganzer Komplex von Faktoren, auf die eine Antwort folgt. Und am Ende einer langen Zeitspanne einer trocknen und betrüblichen Statistik. Die bürgerlichen Parteien tragen hier einen großen Teil der Schuld, und die Frauen mit!

Die Frau in der Krisis der Kultur.

Die bekannte demokratische Reichstagsabgeordnete und erfahrene bildnerische Frauenführerin Gertrud Bäumer nennt ihre neue Schrift „Die Frau in der Kritik der Kultur“. Nach Gertrud Bäumer befinden wir uns also in einer Krise der Kultur, und zwar versteht die Beforgerin unter Krise eine geistige Bewegung, die den Lebensraum selbst angreift und verbuntet. Auf der Suche nach den Mädchinen, die den Lebensraum verdunsten, kommt Gertrud Bäumer auf die Sexualität. Wer landet heute nicht beim sexuellen Problem? Mit Sicherheit erkennst du die bürgerliche Führerin der Frauen die Verküpfung der getöteten Einheit von Liebe und Mutterheit. Eine Zulammeingehörigkeit, die nicht das Ziel der Mutterheit ist, ist nach Gertrud Bäumer giftiges Surrogat. Deshalb warnt sie vor dem Zusammenleben von Mann und Frau ohne Erlaubnis des Sohnes und Egoen der Kirche, weil immer in freien Verhältnissen die Frau sich herunterzieht, da sie nicht Mutter werden will. Die Beforgerin tut, als wenn es in der Ehe keine Beziehung zur Empfängnis gebe und die heutigen Ehen durchschnittlich mit zwölf Kindern begangen seien. Mit dem Hinweis darauf, daß die Ehe Ebenso und Schlaflosigkeit von Jahrhunderten sei, löst man freilich das jeweils Problem von heute nicht.

Aber Gertrud Bäumer beschäftigt sich auch mit der heutigen mechanisierten Arbeitsweise, in die auch die Frau hineingerissen ist, und ruft wie viele Theologen nach der Belebung der Arbeit. Allerdings verrät sie nicht, wie die Alfordarbeit an der Maschine beendet werden soll, und damit zeigt sie eine völlige Unkenntnis der Praxis der Arbeiterin. Somit würde sie in diesem Zusammenhang energisch den Arbeitsniedergang und für die Frauen den Schulfundenstag gefordert haben, um der Frau Platz zu geben, auch Mensch und nicht nur Arbeiterin zu sein. Das genannte Buch kommt jedoch von einer Frau, die zwar viel gelesen und studiert hat, aber aus eigener Anschauung nur das wohlbekannte Bürgersüdlichen kennt. Man erkennt deutlich die große Kluft zwischen bürgerlicher und proletärer Frauenbewegung, und unsere Zeit fordert dringend, denn ja anders zur Krise der Kultur, die keine Frauenfrage, sondern eine Angelegenheit der Weltlichkeit ist. So legt man einen lang gebrüderlichen, aber gegenwarts- und wirtschaftsremden Buch entwöhnt aus der Hand. Toni J.

Eine Erinnerung auf Schauspielerin.



Claudio Rothkoals, die dreizehnjährige Tochter eines in Paris lebenden holländischen Konsulaturs, deren anderer gemäßigte Bildhauerische Begabung in Pariser Künstlerkreisen erregt. Sie stellte auf der soeben eröffneten Ausstellung der Pariser Juristen zwei bemerkenswerte Tierplastiken aus, die von großem Verdienst für das Geiste des Tieres zeugen.

## Raffiniert.

Der Diener des Lords hat einen Freund zu Besuch, den er mit Wein und den Zigarren seines Herrn regaliert. „Werden wir nicht vom Lord überredet werden?“ fragt der Freund ängstlich.

„Keinesfalls!“ entgegnet der Diener pfiffig. „Der führt sich nicht aus seinem Zimmer heraus, denn ich habe ihm versprochen, sein Schneider, dem er die Rechnung hauptsächlich setzt.“





## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Wilhelmsburg, Nähe  
Denstag, ab 8 Uhr, Versamm-  
lung aller Betriebs-  
ratmitglieder und  
Gewerkschaftsräte.  
Mitglieder des D.M.B. sind  
bei Hause und Grenze  
Wegen Wichtigkeit der  
Tatbestand ist voll-  
ständiges Erdenen un-  
bedingt erforderlich.  
Die Zeitveranlassung.

## Kommunal-Verband

Mittwoch den 16. Febr.,  
abends 8 Uhr, im Kino Anna  
bei Wilhelmsburg, Schillstr.  
Der Erdenen förmli-  
che Vorstandsmitglie-  
der erforderlich. 1967  
Ter Vorhande.

**Feuerbekämpfungs-  
verein d. Industriestädte**  
Stein Richteramt erl.  
Vere.: K. Richter  
Rüste. Wohl. Str. 69.  
Sprech. Sonnt. 10-12

**Sportwagen**  
mit Kappe zu verkauf  
Odenburg 1, II m.  
Anfertigung und Um-  
arbeitung von  
Strickflaschen. Weißer  
oden. Pullover, Blusen,  
Garnituren, Strümpfe  
et. and. Strickarbeiten  
als Sorne. Musterstück  
Kondensator. 40 g.

Zauber gefügt

**Läufer-Schweine.**  
Weddermann,  
Altenburg

**Verloren**  
Samstag vom 10. Febr.  
große Ausstellung in ein  
Vaterlandshaus und  
Mannschaftskabinett.  
Draußen Konzert. 14.

  
**In allen Sprachen**  
fertigen wir  
Prospekte, Zirkulare, Kataloge usw. an

**Paul Hug & Co.**  
Röhringen 10, Old.  
Poststr. 70, Tel. 66

**Der böse Nachbar**  
wird zum Freunde wenn man Höhner ein-  
sperrt und mit dem  
allgemein anerkannten  
und sehr gelebten Ver-  
fahren und Rücksicht  
auf die gesetzlichen  
Bestimmungen der  
Hühnerhaltung  
auf einen engen Raum  
abgesperrt und  
daher gut gefüllt  
ist es in 27 Tagen  
8 Eier gelegt. (212)

To haben bei:

Druckerei, Ateliers, Rüst-  
zimmen, Büros, Witten-  
halle, Alte Witten-  
halle, Kaffeehaus, Mehl-  
kneipe, Th. v. Neu-  
gen, Verner, Th. v. Neu-  
gen, Verner, J. v. Haase,  
Wittenhalle, Georg Kotte  
mein Rücksicht. 2117

  
**Robuste Gesundheit**  
Nehmen Sie jetzt ein Morgan-  
Kreuzon-Salz, es reicht  
das ganze Jahr. 100g. Preis  
10.-. Mit dem Kreuzon-  
Salz kann jeder Tag gesund  
sein. Wohl. Wohl. Otto Zoch, Wilhelms-  
havens, Bismarckstr. 77.

**Robuste Gesundheit**

Nehmen Sie jetzt ein Morgan-

Kreuzon-Salz, es reicht

das ganze Jahr. 100g. Preis

10.-. Mit dem Kreuzon-

Salz kann jeder Tag gesund

sein. Wohl. Wohl. Otto Zoch, Wilhelms-

havens, Bismarckstr. 77.

**Rudolf Bosse, Chemie**



## Trägerhemd

sol. Ware m. Klöppelspitze 0.68

**Trägerhemd**, solide 0.95

Ware, mit Einsatz u. Blend 1.10

**Taghemd** m. Achs, kräft. 1.60

Ware, mit netter Stick., 3seit. 1.75

**Trägerhemd**, feinfäd. 2.10

Ware, m. Stick. u. Klöpp.-G. 0.98

**Beinkleider**, Schlüpfer, mit breiter Stickerei 1.85

**Nachihemd**, Kimono, 2.50

m. Klöppelspitze u. Einsatz 2.95

**Nachihemd**, feinf. W. 4.50

m. Babikrag. u. Klöpp.-Garn 3.10

**Prinzenrock** m. Träg. 4.25

zarte Stickerei m. Klöppelsp. 2.25

**Prinzenrock** m. Träg. breiter Stickerei u. Einsatz 4.90

**Hemdose** mit breiter Stickereigarnitur, durchge. 1.35

**Jumperialle**, feinfäd. Ware m. reich. Valenc.-Garn 0.48

## Stickereien,

ca. 2½ cm breit, hübsche 0.48

**Stickereien** 0.62

ca. 3 cm br., viele Ausführ. 0.78

**Stickereigarnituren**

ca. 3 cm br., reich. best. Gitt.-

Muster, Stück= 4.60 m 0.88

## Träger

gezackt, ca. 2cm br., viele M. 0.44

Stück= 2.30 Meter, 0.55, 0.48

**Träger** 0.52

stumpfkantig, feste Qual. 0.52

Stück= 2.30 Meter 0.52

**Stickereien**, stumpf. 0.24

ca. 3½ cm br., versch. Gitt.- 0.24

Muster, Stück= 4.60 m 0.88

## Stickereigarnituren

ca. 10 cm breit, für Bett- 0.48

wäsche . . . Meter 0.48

**Rockvolant** 0.28

ca. 15 cm breit . . . Meter 0.38

**Rockvolant** 0.68

ca. 21 cm breit, reizende 0.68

Gittermuster . . . Meter 0.68

**W**  
**WESSE**  
**WOCHE**  
**2 te**

**Klöppelspitzen**, Einsatz, 0.25  
**Filzspitzen**, ca. 5-8 cm, gute Qualität 0.50  
**Kissen-Einsätze**, ca. 30 cm lang, mit Spruch 0.30

**Tüllvolans**, Seidenfüll, ca. 60 cm br., recht bestickt, Mtr. 3.25  
**Wäschebündchen**, viele Muster, Stück= 8 Meter 0.25  
**Kissenbogen**, . . . Stück= 3, 8, 10, 15 Meter 0.25

**KARSTADT**  
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

## Unterhaltungsklub Frohsinn und Scherz

Gegr. 1905. Rüstringen.

Am Sonnabend, dem 10. Februar, um 20 Uhr, im Schützenhof Rüstringen.

**Große Masterade**

2. Weltkriegssieg.

Urbestell. Ueberzahlungen.

Aber auch Todes. Jubel.

Und Trubel. - Ballen.

Ab 20 Uhr bis 22 Uhr.

Großartig! Einzigartig!

Unter den Herren mastiert

1.000 M. Damen mastiert

1.00 M. Habsauer 50 Pl.

Überlauf! Genießba.

Die Queen, die Prinzessin,

die große Kugel, die große

große Kugel, die große